



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Vogelwelt des Teutoburger Waldes

Schacht, Heinrich

Lemgo, 1907

3. Die Turteltaube. Columba turtur

urn:nbn:de:hbz:466:1-27691

Erst im wunderschönen Maienmond, wenn *Hohl- und Ringeltauben* bereits mit der Pflege ihrer Bruten vollauf beschäftigt sind, findet sich die kleinste und zierlichste unserer Wildtauben, die *Turteltaube* (*Col. turtur*), wieder an ihrer Brutstätte ein.

Der größte Teil des Jahres verfliegt ihr unter milderen Himmelsstrichen und nur die Zeit der Liebe ist es, die sie wieder dem heimatlichen Walde zuführt, wo einst unter dem grünen Schattendach ihr die ersten Lebensfreuden blühten. Nur schade, daß sich das allerliebste Täubchen stets mit äußerster Vorsicht den Blicken des Naturfreundes zu entziehen sucht und nur aus dichtem Versteck beobachtet werden kann. Schon das Rascheln dürerer Blätter, auf die unser Fuß tritt, macht sie stutzig und mit klatschenden Flügelschlägen sucht sie eiligst das Weite. Nur in der Morgenfrühe, wenn sie hoch auf dürrem Wipfel halbträumend sich sonnt, oder wenn sie, vom Liebestaumel erfaßt, mit dem brünstigen Weibchen auf einem Aste sitzt und den Kopf niedergesenkt, die Augen halbgeschlossen, ihr sanftes Turtur! girrt, kann man sie manchmal in nächster Nähe betrachten. Gleich dem Ringeltauber erfaßt es auch den Turteltauber oft mit unwiderstehlicher Gewalt, mit lauten Flügelschlägen ins Luftgebiet zu steigen und mit hochgehobenen Schwingen in sanftem Bogenfluge wieder der Geliebten zuzueilen.

Das höchst einfache, aus dürren Reisern zusammengesichtete Nest steht meist gut versteckt im dichten Nadelndunkel, oft aber auch frei auf den wagrechten Ästen junger Buchen. Ich sah schon Nester in Buchenschlägen, die nur 3 Fuß vom Boden standen. Es gibt nicht bald ein reizenderes Naturbild im grünen Walde, als ein Turteltaubennest mit dem brütenden Vogel! Man kann sich, behutsam vordringend, demselben auf wenige Schritte nähern und den sonst so wilden Vogel mit Behagen betrachten. Leider werden in unserm Walde viele in jungen Buchenschlägen stehende Nester durch die herumstrolchenden Häher vernichtet, auch Bussarde und Eulen rauben häufig die feisten Taubenkinder.

Daß sich auch wohl einmal ein oder die andere junge Turteltaube den Haustauben zugesellt, kann man in Wald-dörfern zeitweilig beobachten. So erschien einst auch unter meinem Taubenfluge ein schmuckes Turteltäubchen, das gleich so dreist und vertraut auftrat, als wäre es ein alter Bekannter. Ohne Scheu kam es in der Mitte der anderen Tauben vor die Haustür und pickte emsig die ausgestreuten Körner auf. Ja es flog selbst in den Hof nach dem dort stehenden Trinknapfe, saß stundenlang unter den zahmen Schwestern auf dem Dache, putzte sich und machte selbst die kleinen gelegentlichen Flugübungen mit. Es verweilte etwa eine Woche, dann verschwand es auf Nimmerwiedersehen. Hiernach würde es gewiß leicht sein, die Turteltaube zum Ein- und Ausfliegen zu gewöhnen, wenn der zarte Sommergast nicht so empfindlich gegen Frost und Kälte wäre.

In der Gefangenschaft ist die Turteltaube durch ihre große Liebenswürdigkeit und Zärtlichkeit, mit der sich die Geschlechter gegenseitig behandeln, ein sehr unterhaltender Vogel, der nur die wirklich lästige Untugend an sich hat, daß er zur Zugzeit, ja auch den ganzen Winter hindurch beim Mondschein, wie rasend im Käfige umherfliegt, sich die Flügel blutig zerschlägt und dann keuchend und erschöpft am Boden liegt. Einem von mir aufgezogenen Pärchen brachte ich zum Gesellschafter ein feddes Kanarienhähnchen. Der kleine gelbe Bursche hatte sich bald die Oberherrschaft im Käfige angemacht, und wenn er einmal gerade am Tröglein stand und sein Futter verzehrte und eine der Tauben es wagen wollte, mitzuspeisen, da richtete er sich hoch auf, sperrte den Schnabel auf, zeterte gewaltig, breitete die Flügel aus und vertrieb sie regelmäßig. Oftmals, wenn die Tauben ruhig auf ihrer Stange saßen, flog er auf ihren Kopf oder Rücken und trillerte sein lustiges Liedchen. Nur bei Nacht drängte er sich oft dicht in ihre Nähe und einmal saß er sogar ruhig zwischen denselben, um sich, dem Anscheine nach, zu wärmen. —

Das Pärchen brütete zweimal im Käfige. Als ich das Weibchen später einem Lachtauber zugesellte, ging es mit demselben sofort ein zartes Verhältnis ein, starb aber nach kurzer Zeit an der Legenot.
